

Bemerkungen über *Asida*-Arten.1. *Asida silphoides* L. All. Mon. p. 240. No. 58.

Von 12 weiblichen Stücken dieser Art in meiner Sammlung zeigen fast alle eine sehr deutliche, goldgelbe, hier und da zu Büschelchen vereinigte Behaarung auf den Flügeldecken, welche dadurch einen eigenthümlichen bräunlich-gelblichen Schimmer erhalten; derselbe ist natürlich sehr verschieden von dem erdigen Ueberzuge, welchen viele *Asida* zeigen, und rührt nicht von Erde her. Allard sagt a. a. O. p. 241 vom ♀: elle est ordinairement un peu terreuse. Ex. mit schwächerer Behaarung sehen natürlich dunkler aus, erdige besitze ich gar nicht, und vermüthe daher, daß Allard's Angabe ein Flüchtigkeitsfehler ist.

Fairmaire erwähnt bei *dissimilis* All. ♀ (= *Henonii* Fairm. ♀) nichts von diesen Haaren.

2. *Asida dissimilis* Allard Mon. p. 241 No. 59.

Die Beschreibung der Art, welche diesen Namen von H. Allard empfangen hat, beginnt: „cette espèce a la plus grande ressemblance avec l'As. silphoides et est confondue avec elle dans les collections.“ Weshalb sie also Allard *dissimilis* benennt, ist mir unerfindlich. Deyrolle versendete sie an Schaum als *similis* Deyr. in litt. Der Käfer ist nicht zuerst in der Monographie, sondern in Col. Nouv. 1834. p. 4 beschrieben; so citirt Allard; es muß aber 1868. p. 4 heißen. Im Münchener Catalogus ist die *dissimilis* All. als Synonym von *Henoni* ¹⁾ Fairm. Annal. France 1868. p. 486. 3 citirt, während Allard diese Art unter seiner *Henoni* citirt.

Die von Allard beschriebenen beiden Stücke waren malheureusement zwei Männchen. Glücklicher Weise hat Fairmaire das ♀ beschrieben, und Allard hat sich nicht einmal die Mühe gegeben die Beschreibung zu copiren; sie lautet: ♀ ovulaire très-convexe. Corselet presque semblable, mais un peu plus étroit que les elytres, plus rétréci en avant, striolé en long. Elytres ovalaires, à côtes moins parallèles, les intervalles à peine granulés. — Fairmaire's Ex. stammten von Aïn-Touta (Prov. Constantine).

¹⁾ Fairmaire selbst schreibt *Henonii*.

Ich vermag ein Stück, welches mir Allard als *dissimilis* bestimmte, nicht recht von *silphoides* zu unterscheiden, erlaube mir aber kein bestimmtes Urtheil, da es vielleicht falsch bestimmt ist und mir das ♀ fehlt. Auf ein zweites Stück trifft Allard's Beschreibung zu (es ist das aus Schaum's Sammlung, *similis* Deyr. bezettelt) und zeigt den glänzenden Discus des Halsschildes und die viel gröberen Körnchen zwischen den erhabenen Körnchen der Flügeldecken.

3. *Asida opatroides* All. Mon. p. 249 No. 66.

Allard giebt an, er habe ein sicilianisches Männchen dieser algierschen Art von H. Tournier erhalten; mir wurden (von Allard revidirte) Stücke derselben Art von H. Tournier als *12-costata* angeblich aus Andalusien mitgetheilt. Unter diesen Umständen halte ich es für meine Pflicht zu bemerken, daß mir beide Vaterlandsangaben verdächtig vorkommen; die Tournier'schen Stücke sind etwas größer als meine Algier'schen.

4. *Asida cariosicollis* Schh. Allard Mon. p. 261 No. 75.

Nach Allard's Angabe p. 262 hat diese Art „la forme d'un 8; le mâle est un peu plus déprimé que la femelle qui ne s'en distingue que par sa plus forte convexité“. Nach sorgfältigem Vergleich mehrerer von Allard als *cariosicollis* Sol. bestimmten Stücke glaube ich mit Bestimmtheit annehmen zu müssen, daß Allard schmalere, flachere weibliche Stücke der *cariosicollis* für Männchen derselben gehalten und das wirkliche Männchen als

Asida barbara All. Mon. pag. 262 No. 76. beschrieben hat, von der ihm das Weibchen unbekannt geblieben.

Die Art wurde von Tournier und Gougelet als *convergens* Fairm. in litt. verkauft, ist auch in den Sammlungen bisweilen als *costata* Dej. bestimmt.

5. *Asida Tournieri* Allard Mon. p. 264 No. 78.

Ein jedenfalls von Tournier stammendes männliches Ex. dieser Art, welches mir von H. Dr. Stierlin freundlichst zur Ansicht mitgetheilt wurde, stimmt mit einem, von Allard bestimmten weiblichen Ex. aus Algier in allen wesentlichen Merkmalen so überein, daß ich meine *Tournieri* für identisch mit *tuberculata* All. halten muß. Mit höchster Wahrscheinlichkeit ist aber auch *As. Tournieri* All. nicht specifisch von *tuberculata* All. verschieden; Allard sagt selbst: „les pronotum sont presque identiques, mais la différence des tubercules des elytres ne permet pas de les confondre“; Differenzen mögen vorhanden sein, sie sind aber nach der Beschreibung nicht leicht aufzufassen, und wahrscheinlich keine specifische, wenn

man die Variabilität der Sculptur bei anderen *Asida*-Arten kritisch ins Auge faßt, was bei Allard durchaus nicht mit Sicherheit anzunehmen ist.

Es ist auffallend, daß Allard bei den Beschreibungen der genannten beiden Arten mit keinem Worte die Geschlechtsverschiedenheiten etc. der beiden Geschlechter erwähnt.

Es ist mir äußerst zweifelhaft, daß die *Tournieri* wirklich aus Sicilien stammt; wahrscheinlich ist diese Vaterlandsangabe falsch, der Käfer aus Algier, und Allard durch diese Vaterlandsangabe in dem Glauben unterstützt worden, es mit einer besonderen Art zu thun gehabt zu haben.

6. *Asida hispanica* Sol. All. Mon. p. 279. No. 93.

Der Käfer ist von Solier nach einem Expl. beschrieben, Allard's Beschreibung scheint nach mehreren Stücken vom Escorial entworfen, wo er neben der sehr veränderlichen *Goudoti* vorkommen soll. Können denn Madrider Entomologen sicher eine *hispanica* von der dortigen *Goudoti* unterscheiden? mir scheint dies nach der Beschreibung sehr schwer.

7. *Asida elongata* Sol. All. Mon. p. 280 No. 94.

Es ist auffallend, daß Allard nur das Solier'sche typ. Ex. beschreibt, und doch die *Amori* Perez unter *elongata* citirt.

8. *Asida sibirica* Sol. All. Mon. p. 282 No. 95.

Ich bin überzeugt, daß in Sibirien keine der *hispanica* sehr ähnliche Art vorkommt, sondern daß die *sibirica* aus Spanien stammt und daß die Vaterlandsangabe Iberia mit Sibiria verwechselt ist. Es wäre zu wünschen, daß ein Entomolog, der die *Asida* studirt hat, das typische Ex. noch einmal prüfte und mit einer der bekannten Arten zu vereinigen suchte. Da die Granulation der Flügeldecke sehr variabel ist, so scheint das Ex. nur durch ein feiner und weitläufiger punkirtes Halsschild von derselben verschieden, ob specifisch, könnte ich allerdings nur durch Autopsie entscheiden, wenn ich die *hispanica* unterscheiden gelernt hätte.

9. *Asida syriaca* All. Mon. p. 287 No. 103.

Wer hat denn diese Art in Syrien aufgefunden? Die Beschreibung läßt durchaus nicht mit Sicherheit auf eine eigene Art schließen und trifft fast ganz auf Stücke der *grossa* aus Calabrien zu.

10. *Asida Kraatzi* All. Mon. p. 293 No. 49.

Ich habe erst neuerdings das Weibchen dieser Art, angeblich aus Tanger stammend, erhalten; es ist, wie das ♂, dadurch leicht kenntlich, daß es auf der Mitte des Rückens der Flügeldecken nur eine, bald hinter der Mitte erlöschende Rippe zeigt, welche mit kleinen, schrägen Streifen von schwarzem Sammet besetzt ist, die allmählig kleiner werden. Die Flügeldecken sind gewölbter und mehr bauchig als beim ♂, wo sie fast parallel sind; der Thorax ist viel dichter als beim ♂, längsrundlich punkirt, etwas mehr nach vorn verschmälert und die gewöhnlichen Geschlechtsabweichungen zeigend.

Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [20_1876](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Bemerkungen über Asida-Arten. 283-285](#)